

Calwer Tagblatt

Nr. 74.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungswelle: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 16 Hg. Restanten: 1/2 Hg. Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vor- mittags. Bezugspreis 9.

Samstag den 29. März 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 2.25 vierteljährlich, Bezugspreis im Orts- und Nachbarnbereich RM. 2.15, im Fernbereich RM. 2.50, Belegpreis in Württemberg 80 Hg.

Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

Eine Drohung der Entente wegen der deutschen Weigerung, polnische Truppen über Danzig zu leiten.

Berlin, 28. März. Ein am 26. März dem Vorsitzenden der Deutschen Waffenstillstandskommission in Spaan von General Noudant übergebene Note fordert, daß die deutsche Regierung die Landung der Armee Haller in Danzig, die ein Teil der alliierten Armeen sei, sowie ihre Weiterfahrt nach Posen zur Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet. Jede Weigerung hiergegen werde als Bruch des Waffenstillstandes durch die Deutschen angesehen. Die deutsche Regierung faßte nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Zuziehung der Parteiführer der Nationalversammlung ihren Standpunkt in einer Note dahin zusammen, daß sie nach dem Waffenstillstandsvertrag nur verpflichtet sei, lediglich den Alliierten freien Zugang über Danzig und die Weichsel zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Gebieten des ehemaligen russischen Reiches zu gewähren. Bei Abschluß des Vertrages sei sie jedenfalls davon ausgegangen, daß es sich nicht um polnische Truppen handeln könne. Die Note weist dann auf die bekannten Vorkommnisse bei der Durchreise des polnischen Ministerpräsidenten Paderewsky hin, der unter grober Verletzung der gewährten Gastfreundschaft auf deutschem Boden das Zeichen zum Aufbruch und Bürgerkrieg gegeben und bei seiner Anwesenheit in Danzig im Dezember 1918 gesagt habe, wenn die polnischen Divisionen aus Frankreich und Italien erst einmal in Danzig seien, würden Danzig und ganz Westpreußen polnisch werden. Weiter wird hingewiesen auf die zahlreichen Kundgebungen der deutschen Mehrheit in Westpreußen, die gegenüber polnischen Angriffen gemeinsamen Widerstand leisten wolle. Durch den so entstehenden Bürgerkrieg werde auch die deutsche Ostfront gegen den russischen Bolschewismus gefährdet. Aus diesen Gründen könne die deutsche Regierung die gewünschte Maßnahme nicht verantworten, sei aber bereit, die Landung der Armee Haller in Stettin, Königsberg, Memel oder Libau mit allen Mitteln zu erleichtern. Die deutsche Note erlucht daher um alsbaldige Mitteilung über Zusammenfassung und Stärke der Armee, Zeitpunkt der Landung und Angabe der Zeitdauer zur Durchförderung bis nach Polen. Zum Schluß wird die Frage gestellt, welche Gewähr die Alliierten dafür bieten könnten, daß nicht die Armee des Generals Haller oder ein Teil sich an politischen Kundgebungen oder etwaigen Aufständen der polnischen Minderheit beteiligen werde.

Militärische Maßnahmen der Entente gegen die ungarischen Bolschewisten. — Vorfrieden vor Ostern?

Paris, 28. März. Wilson und die Chiefs der Regierungen hatten am Donnerstag mehrere Sitzungen, die eine um 8 Uhr morgens bei Wilson, die andere um 3 1/2 Uhr im Kriegsministerium. Im Kabinett von Clemenceau hörte man am Morgen Loucheur, der über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und dessen Hilfsmittel für die Bezahlung der von der Alliierten verlangten Entschädigungen berichtete. Der Nachmittagsitzung, die bis 6.45 Uhr dauerte, wohnten Marschall Foch und die Generale Berthoin und Robilant bei, deren Anwesenheit zeigte, daß sich die Diskussion über militärische Dinge erstreckte. Es ist klar, daß sie die Maßnahmen betreffen, die infolge der Errichtung der Sowjetherrschaft in Budapest zu treffen sind. — Man hofft, gegen Ende der nächsten Woche in bezug auf die Friedenspräliminarien mit Deutschland zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Neben der Konferenz zwischen den 4 Präsidenten hielten die Minister des Auswärtigen der alliierten Mächte täglich Sitzungen ab, in denen man mehrere wichtige Fragen behandelte. Am Donnerstag z. B. behandelten sie das Problem Schleswig-Holstein. Am Freitag werden die Vertreter die Frage der Aufhebung der Blockade gegen Ungarn prüfen. Zwischen der bevorstehenden Konferenz, zwischen der deutschen Finanzkonferenz in Versailles und dem schnellen Gang der Verhandlungen des Vierertrates besteht kein Zusammenhang. Die Kommission ist zur Prüfung des finanziellen Abkommens, das durch die Befreiung Deutschlands notwendig geworden ist, eingeladen worden. Die deutschen Delegierten kommen nicht nach Frankreich, um von den Präliminarfriedensbedingungen

Kenntnis zu nehmen. Der Vertrag wird kaum vor der zweiten Aprilwoche den deutschen Delegierten mitgeteilt werden können. Die Zusammenkunft zwischen den Ententevertretern und den deutschen Bevollmächtigten wird endgültig in Versailles stattfinden. Der allgemeine Eindruck ist, daß man sich bemüht, vor Ostern zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu gelangen. Der definitive Friedensvertrag wird im Spiegelsaal von Versailles unterzeichnet werden.

Der französische Außenminister über Frankreichs Politik gegenüber Rußland.

Paris, 27. März. Havas meldet: Bei der fortgesetzten Beratung der provisorischen Haushaltskommission in der provisorischen Kammer führte Pichon über die russische Politik u. a. aus: Unsere Aktion will in keiner Weise die innere Politik dieses Landes beeinflussen. Wir bezwecken nur die Bekämpfung des Bolschewismus, haben also Rußland nicht den Krieg erklärt, sondern kämpfen nur gegen diejenigen, die sich unter Verletzung aller Gesetze der Gewalt bemächtigt und die frei gewählte Konstituante gesprengt haben. Wir und unsere Verbündeten sind die wahren Freunde (Oho) Rußlands. Ueber die militärische Lage sagte Pichon: Im Murmangebiet ist die Lage seit mehreren Monaten stationär. Im Gebiet von Archangelsk haben die Bolschewisten unter Führung deutscher (?) Offiziere eine geschickte Offensive aufgenommen. Es stehen dort ungefähr 13 000 Engländer, 6000 Amerikaner, rund 25 000 Franzosen, 1500 Italiener, 1300 Serben und ungefähr 15 000 Russen. In der sibirischen Gegend bessert sich die Lage der unter dem Befehl des Admirals Koltshak stehenden Truppen von Tag zu Tag. Koltshak ist Anhänger der russischen Einheit und hat sich mit großer Deutlichkeit für die Konstituante ausgesprochen. Bei Samara sind bolschewistische Truppen eingeschlossen. Im Süden scheint der bolschewistische Vormarsch zum Stillstand gekommen zu sein. In

Die Friedensverhandlungen

stehen vor der Tür. Ueber diese Verhandlungen, die über das Schicksal des deutschen Volkes auf Jahrzehnte hinaus entscheiden, muß jeder Deutsche sich unterrichten. Aber nicht nur diese äußere Frage wird in nächster Zeit täglich den deutschen Staatsbürger und die deutsche Staatsbürgerin beschäftigen, auch im Innern unseres engeren und weiteren Vaterlandes werden in den nächsten Monaten lebenswichtige Fragen wirtschaftlicher, politischer und kultureller Natur entschieden werden, an denen jedermann ein ganz bestimmtes, persönliches Interesse hat. Und auch an unseren Oberamtsbezirk werden neue Aufgaben auf allen Gebieten herantreten, die eingehende Besprechung und Unterrichtung verlangen.

Gerade heute ist es unsere Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sich über alle die an ihn herantretenden Fragen des öffentlichen Lebens ein Urteil zu bilden. Das ist ihm aber nur möglich auf Grund einer Zeitung, die alle Ereignisse und Fragen in möglichst sachlicher und nüchternen Form behandelt, und die sich auf keine einseitige, parteipolitische Stellung festlegt.

Das „Calwer Tagblatt“ wird an seinen Grundsätzen, raschster Berichterstattung, zuverlässiger Unterrichtung seines Leserkreises über alles Wissenswerte, nach wie vor festhalten, es wird trotz der gegenwärtigen Papiernot und technischen Beschränkung über alle Tagesereignisse und -Fragen berichten, und es wird durch seine Leitartikel in gemeinverständlicher Form dem Leser stets ein übersichtliches Bild von der jeweiligen Lage zu geben versuchen.

Versäume daher kein Bezirksangehöriger, das „Calwer Tagblatt“ auf 1. April neu zu bestellen.

Transsibirien stehen 56 000 Tschecho-Slowaken, 12 000 Polen, 5000 Russen, eingerechnet die Streitkräfte der Alliierten insgesamt 218 000 Mann. In Südrußland wurde die Aktion der Alliierten den Franzosen übertragen. Infolge der starken Angriffe der Bolschewisten mußte Cherson schon zu Anfang dieses Monats geräumt werden, wobei sich die Deutschen mit den Bolschewisten verbrüderten. Die Lage in Odessa ist äußerst schwer, so daß General Franchet d'Esperey sich an Ort und Stelle begab. Ebenso unsicher ist die Lage in der Ukraine, wo die Bolschewisten Charkow genommen haben. Pichon kam dann auf die Politik Lenins und Trozkis zu sprechen und sagte, beide führten eine unerträgliche Sprache. Sie hätten auch die Internationale, in der deutsche und französische Führer der Arbeiterschaft beisammen saßen, verurteilt. Die Konferenz werde die Frage weiterhin prüfen, und deren Entscheidung müsse abgewartet werden. Alle Mächte müßten sich vereinen gegen den Bolschewismus, um ihn zu vernichten. Der Vorschlag der Konferenz auf der Brinzeninsel habe keine Anerkennung der russischen Regierung dargestellt. Die Bolschewisten hätten als Antwort darauf den Alliierten eine plumpe Falle gestellt.

Kämpfe der Tschechoslowaken gegen die ungarischen Bolschewisten.

Berlin, 29. März. Aus Wien wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Das „Deutsche Volksblatt“ meldet über einen Zusammenstoß magyarischer Roten Garde mit tschecho-slowakischen Truppen bei Gran, daß dieser mit einem Erfolg der magyarischen Partei geendet habe. Die Tschecho-Slowaken wurden in nördlicher Richtung zurückgedrängt. Als die Magyaren die Donau erreichten, sprengten sie die große Eisenbahnbrücke westlich von Gran in die Luft.

Verschiedene Friedensfragen.

Amsterdam, 27. März. Einer Reutersmeldung zufolge erklärte Barnes, der Entwurf für die internationale Arbeitergesetzgebung sei soweit fertiggestellt, daß er nur noch vom Jernerrat gebilligt zu werden brauche. — Der Manchester Guardian erzählt, obgleich die Italiener auf den Besitz Finnes bestehen, sind sie bereit, den Südslaven dem freien Gebrauch des Hafens von Fiume zuzugestehen. Für Südslaven soll ein neuer Hafen bei Grafova oder Huzzari gebaut werden. — Der holländische Minister des Außern von Vannebeck sagte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Manchester Guardian zur Scheldefrage: Die niederländische Regierung ist bereit, jede Verbesserung zu überlegen, die für die Interessen Belgiens notwendig sind. Aber die freie Fahrt von Kriegsschiffen in Kriegszellen auf der Schelde ist eine ganz andere Frage. Eine Schelde, die in der Kriegszeit für Kriegsschiffe geöffnet bleibt, bildet eine ernste Gefahr für die Niederlande.

Beginn der Lebensmitteleinfuhr.

Amsterdam, 29. März. „Allgemein Handelsb'ad“ meldet aus Rotterdam: Heute beginnt der Transport der bereits in Rotterdam liegenden Lebensmittel aus associierten Ländern nach Deutschland. Es sind bereits 250 000 Risten kondensierte Milch und 6 bis 7 000 Tonnen Speck verladen.

Aufhebung der Blockade Deutsch-Ostreichs.

Paris, 29. März. Havas meldet: Die Minister des Außern der fünf Großmächte setzten gestern Vormittag die Prüfung der Festschließung der Grenzen Schlesiens und wahrscheinlich nachher der Verproviantierung Deutsch-Ostreichs fort. In Bezug auf die Blockade Deutsch-Ostreichs wurde beschlossen, alle Beschränkungen des Handels mit diesen Gegenden aufzuheben, sobald Maßnahmen getroffen worden sind, um zu verhindern, daß Lebensmittel nach Deutschland weiterbefördert werden. — Deutschland aber muß immer noch der Brotkorb hochgehalten werden.

Vermischte Nachrichten.

Der Prozeß gegen den Mörder Saurés. Die Vaterlandsliebe Saurés. Schweizer Grenze, 28. März. Aus Paris wird indirekt gemeldet: Havas berichtet: Am Dienstag wurden

Welken Feigen verhört. Der Abgeordnete Cadin, Direktor der „Humanität“, teilte mit, der König von Italien habe letztes Jahr dem Führer der französischen Militärkommission gegenüber das von Laurès stammende Werk „l'armee nouvelle“ als ein Buch von hohem Werte bezeichnet. Renault betrachtet das Buch als den Ausdruck eines verständigen Patriotismus. Der ehemalige Ministerpräsident Ribot, versicherte seine Sympathie und Bewunderung für Laurès, von dessen tiefer Vaterlandsliebe er nie gezweifelt habe. Laurès sei für eine Annäherung an England gewesen und würde in der Regierung für die Landesverteidigung große Dinge geleistet haben. Der Tod dieses Mannes sei ein Verlust nicht nur für seine Partei, sondern für das ganze Land gewesen. Auch Denis Cadin ist von der patriotischen Gesinnung des Ermordeten überzeugt und glaubt, daß Laurès in der gegenwärtigen Krise dem Lande wertvolle Dienste hätte leisten können. Albert Thomas sagte aus, Laurès habe die Autonomie Elsaß-Lothringens als provisorische Lösung vor der endgültigen Regelung beim Friedensschluß betrachtet. Er fügt hinzu, daß Laurès die kriegsfeindlichen Arbeiter von der Notwendigkeit der Verteidigung überzeugt habe und daß die geschlossene Stimmung bei Kriegsausbruch sein Verdienst war. In den Kommissionen habe sich Laurès in reger Weise für die Rüstungsfragen interessiert und bemerkt: Wir dürfen niemals hinter Deutschland zurückstehen. Jean Longuet erklärte, daß Laurès auf internationalen Kongressen nur die eine Sorge hatte, die deutschen Sozialdemokraten zur größtmöglichen Anstrengung bei ihrer Regierung zur Vermeidung des Kriegs zu bewegen. Viviani sagte, daß Laurès für Frankreich eine bewundernswerte und mystische Verehrung hatte und daß seit Gambetta kein Redner mit größerer Zärtlichkeit von Elsaß-Lothringen gesprochen habe. Painlevé meinte, daß der Tod Laurès für die nationale Verteidigung ein nicht wieder gut zu machendes Unglück war. General Sarraill erklärte, daß die meisten Theorien, die Laurès in seinem Buch „l'armee nouvelle“ entwickelte, ausgezeichnet sind. Der Sekretär der C. G. L., Souhaur, nannte den Tod Laurès einen Verlust für die ganze Welt. Die Verhandlungen wurden darauf abgebrochen.

Deutschland.

Maßnahmen gegen wilde Generallstreiks.

Berlin, 27. März. Die Abendblätter veröffentlichen einen Aufruf des Gouverneurs von Großberlin, Schöpflin, an die Großberliner Bevölkerung, insbesondere an die Arbeiterschaft, in dem alle Arbeiter, Techniker oder Ingenieure, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen wollen, um die Kranken und Säuglinge, sowie die eigene Familie vor den Gefahren des sich auf die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke ausdehnenden wilden Generallstreiks zu bewahren, aufgefordert werden, sich als Freiwillige der technischen Abteilung des G. R. S. D. zur Verfügung zu stellen. Sie sollen im Falle eines gewerkschaftlich nicht genehmigten wilden Streiks in den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken unter militärischem Schutze in den Stunden der Gefahr diese lebenswichtigen Betriebe aufrecht erhalten. — Das Berliner Tageblatt schreibt: Der heutige Tag soll nach den Prophezeiungen im Zeichen des Generallstreiks stehen. Die Propheten haben Unrecht gehabt. In allen Betrieben Großberlins geht die Arbeit weiter. Immerhin haben die Militärbehörden Vorkehrungen getroffen, um etwaige Putsch niederzuhalten. Die Regierungstruppen haben ihre Waffen an den wichtigsten Straßenkreuzungen und den Brücken aufgestellt und halten die Wagen an, um die Insassen nach ihren Papieren zu befragen.

Neue spartakistische Ausstandsbewegung im rheinischen Industriebezirk.

Essen, 28. März. Die Ausstandsbewegung hat sich heute weiter ausgedehnt. Im Dortmund Bezirk sind 11, im Wittener 12 und im Bochumer Bezirk 7 Zechen beteiligt. Die Ausständigen zählten in der gestrigen Mittags- und Nachtschicht und in der heutigen Morgenschicht 31 600 Mann gegen 23 200 Mann gestern. Der politische Hintergrund der Bewegung ergibt sich aus folgenden Forderungen an die Regierung, die gestern in einer Versammlung in Langendreer beschlossen wurden. 1. Anerkennung der Arbeiter- und Soldatenräte. 2. Sofortige Durchführung der Hamburger Punkte, (die Kommandogewalt betreffend). 3. Freilassung aller politischen Gefangenen. 4. Sofortige Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr. 5. Sofortige Anknüpfung politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zur Sowjetregierung Rußland. 6. Sofortige Einführung des 8-Stundentages. 7. Entwaffnung der Polizei im Ruhrgebiet und in ganz Deutschland.

Die Studentenschaft Erlangens für den Ostzug.

Erlangen, 28. März. In einer allgemeinen Versammlung der hiesigen Studentenschaft, die von mehr als 1000 gleich % der Studentenschaft besucht war, wurde mit starker Mehrheit beschlossen, die Universität zu schließen, die Vorlesungen einzustellen, um den Studenten Gelegenheit zu geben, sich für das Eppsche Freikorps gegen die Deutschland stark bedrohenden Bolschewistenheere anwerben zu lassen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 29. März 1919.

Vom Rathaus.

* Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand gestern nachmittags eine gemeinsame Sitzung beider

Unfälle Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den letzten Abfah des Ministerialerlasses vom 8. Juli 1905 Nr. 7273 (Amtsblatt S. 321 ff.) werden nachstehend die Zahlen der in den Gemeinden des Bezirks vorhandenen Personen, welche im Genus von Unfall-, Alters-, Invaliden-, Witwen-, Waisen-, Kranken- oder Zuschürenten stehen, bekannt gegeben.

| Gemeinde | Unfall | Alter | Invaliden | Witwen | Waisen | Kranken | Zuschürenten |
|------------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|--------------|
| Calw | 25 | 19 | 129 | 3 | 30 | 10 | — |
| Algenbach | 3 | — | 11 | — | — | — | — |
| Althausen | 2 | — | 1 | — | — | 1 | — |
| Althausen | 10 | — | 7 | — | — | 2 | — |
| Althausen | 25 | 1 | 24 | — | 11 | 1 | — |
| Althausen | 32 | 1 | 11 | 1 | 3 | 1 | — |
| Althausen | 1 | 2 | 11 | — | 8 | — | — |
| Bergorte | 4 | 1 | 8 | — | 2 | — | — |
| Breitenberg | 7 | 1 | 6 | — | 5 | 1 | — |
| Dachtel | 8 | — | 2 | — | 1 | 1 | — |
| Deckenpfronn | 28 | — | 12 | — | 1 | — | 12 |
| Emberg | 5 | — | 3 | — | 1 | 2 | — |
| Erntmühl | 1 | — | 5 | 2 | — | — | — |
| Gehingen | 14 | 1 | 9 | 1 | 1 | 2 | — |
| Hirsau | 11 | 1 | 20 | 1 | 9 | 2 | 2 |
| Holzbronn | 14 | 3 | 12 | 1 | 3 | 1 | — |
| Hornberg | 7 | — | — | 1 | — | — | — |
| Liebelsberg | 7 | 1 | 9 | — | 3 | 3 | — |
| Liebenzell | 10 | 3 | 17 | — | 8 | 2 | — |
| Martinsmoos | 8 | — | 4 | — | — | — | — |
| Monakam | 6 | 1 | 7 | 1 | 1 | — | — |
| Mörlingen | 10 | 1 | 7 | — | — | 1 | — |
| Neubulach | 14 | — | 11 | — | 9 | 1 | — |
| Neuhengstett | 8 | — | 12 | 1 | 2 | 1 | — |
| Neuweiler | 9 | — | 24 | — | 2 | 2 | — |
| Hofstett | 2 | — | — | — | — | — | — |
| Oberhaugstett | 13 | 1 | 7 | — | 3 | — | — |
| Oberkollbach | 10 | 1 | 5 | — | 2 | — | — |
| Oberkollwangen | 5 | — | 6 | — | — | — | — |
| Oberreichenbach | 5 | — | 8 | — | 3 | 1 | — |
| Ostelsheim | 14 | — | 6 | — | 2 | — | — |
| Ottensbronn | 4 | — | 9 | — | 5 | 1 | — |
| Rötenbach | 15 | — | 5 | — | — | — | — |
| Sämiel | 3 | — | 1 | — | 1 | — | — |
| Simmozheim | 21 | — | 9 | — | 4 | 2 | — |
| Sonnenhardt | 6 | — | 7 | — | 1 | 1 | — |
| Lützenhardt | — | — | 5 | 1 | — | — | — |
| Stammheim | 46 | 2 | 38 | — | 11 | 4 | — |
| Teinach | 8 | — | 12 | — | 5 | — | — |
| Unterhaugstett | 6 | — | 2 | — | 1 | 1 | — |
| Unterreichenbach | 19 | 2 | 16 | 1 | 14 | 1 | — |
| Dennsacht | 2 | — | 2 | — | — | — | — |
| Würgbach | 4 | 1 | 7 | — | 1 | 1 | — |
| Zavelstein | 6 | — | 8 | — | 1 | — | — |
| Zwerenberg | 6 | — | 1 | — | — | — | — |
| 465 | 43 | 526 | 14 | 154 | 46 | 14 | |

Zur Beurkundung
Den 22. März 1919.

Oberamtmann: G 5 3.

Oberamt Calw.

Betr. Einhaltung der achtstündigen Arbeitszeit in gewerblichen Betrieben.

Wie vielfache Klagen aus beteiligten Kreisen zeigen, ist in einer großen Anzahl gewerblicher Betriebe die Anordnung des Reichsamts für wirtschaftlich Demobilisierung über die Regelung der

Kollegien statt, in der der Voranschlag des städt. Haushalts für das Rechnungsjahr 1918/19 beraten wurde. Der Vorsitzende begrüßte zu Beginn der Sitzung gas neue Mitglied der Ortsarmenbehörde, Stadtpfarrer Lehmann, und gab dem Wunsche nach einem beide Teile befriedigenden Zusammenarbeiten zum Wohle der Stadt Ausdruck. Bezüglich der späten Fertigstellung des Haushalts erklärte der Vorsitzende, daß die Schwarzwalddgemeinden wegen ihrer Holzverkäufe immer etwas später ihre Etats fertigstellen, weil man erst die Erlöse abwarten will. Letztes Jahr sei aber wegen der Ueberbürdung der Stadtpflege mit allen möglichen Geschäften die Aufstellung nicht möglich gewesen. Das Rechnungsjahr geht mit dem 31. März zu Ende; es handelt sich also mehr um eine Nachbewilligung des Etats, von dem die hauptsächlichsten Posten nachfolgend angeführt werden. Beim Etat der Armenpflege betragen die Einnahmen 10 190 M., die Ausgaben 16 272 M. Von dem Abmangel von 6083 M. sollen 4000 M. auf die Stadtpflege übernommen werden. Die Einnahmen für die Volks- und Mädchenmittelschule werden auf 13 848 M. veranschlagt, die Ausgaben auf 45 950 M., so daß ein Abmangel von 32 102 M. entsteht. Der evangelische Ortschulrat beantragt für die Zukunft die Uebernahme des Schulgeldes auf die Stadtkasse, da in nächster Zeit sowieso mit einer gesetzlichen Festlegung der Schulgeldfreiheit zu rechnen ist, und da vor allem bisher nur zwei Fünftel des Schulgeldes eingingen, an dem gerade solche Eltern zahlten, für die eine Befreiung eine Entlastung bedeuten würde. In bezug auf die für diese Zwecke gemachten Stiftungen wurde vorgeschlagen, die Stifter um Aufklärung über die weitere Verwendung derselben zu ersuchen. Für das Realprogymnasium betragen die Einnahmen 2842 M., die Ausgaben 50 424, so daß ein Abmangel von 20 004 M. besteht. Für die gewerbliche Fortbildungsschule sind in Einnahmen 3660 M. vorgesehen, in Ausgaben 6560 M., Abmangel 2900 M.; die Frauen-

Arbeitszeit gewerblicher Betriebe vom 23. November/17. Dezember 1918 immer noch nicht durchgeführt.

Nach Ziffer II dieser Anordnung darf die regelmäßige tägliche Arbeitszeit ausschließlich der Pausen in allen gewerblichen Betrieben einschließlich des Bergbaus, in den Betrieben des Reichs, des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben gewerblicher Art die Dauer von 8 Stunden nicht überschreiten. Die Fälle, in welchen die achtstündige Arbeitszeit nicht gilt oder Ausnahmen zugelassen werden können, sind in den Bestimmungen unter Ziffer III bis VII der Anordnung aufgeführt.

Unter Bezugnahme auf die Anordnung des Arbeitsministeriums vom 3. v. Mz. (Staatsanz. Nr. 28) sind die Oberämter und Gemeindebehörden wiederholt angewiesen worden, für die genaue Durchführung der vorgeschriebenen Arbeitszeit und der sonstigen getroffenen Anordnungen mit Nachdruck zu sorgen, insbesondere die beteiligten Betriebe in wiederholten Bekanntmachungen nicht nur auf die Strafbestimmungen in Ziffer X der Anordnung vom 23. November 1918, sondern auch darauf hinzuweisen, daß wiederholte Zuwiderhandlungen eines Betriebsinhabers die zeitweilige Schließung des Betriebes unter gleichzeitiger Auflegung der Werkertszahlung der Arbeitslöhne an die Arbeitnehmer zur Folge haben können. Entbehrte Verfehlungen von Betriebsinhabern sind dem Arbeitsministerium anzuzeigen.

Die Gemeindebehörden wollen hiernach vorgehen.
Den 22. März 1919. Oberamtmann: G 5 3.

Oberamt Calw.

Betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlagn.

Um Schiedsleute die Vorbereitung zu der Prüfung für das Fußbeschlagn zu ermöglichen, finden im Falle genügender Beteiligung an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in Heilbronn und Neulingen dreimonatige Unterrichtskurse statt, welche am Donnerstag, den 1. Mai ds. Jz. ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in diesen Kursen sind bis 10. April ds. Jz. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- ein Geburtszeugnis;
- die urkundlichen Belege über die Erteilung der Gesellenprüfung im Schmiedehandwerk und die Zurücklegung einer dreijährigen Gesellenzeit, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlagn beschäftigt gewesen sein muß; Bewerber, die vor dem 1. April 1884 geboren sind, haben anstatt der Erteilung der Gesellenprüfung wenigstens die Zurücklegung einer zweijährigen erfolgreichen Lehrzeit im Schmiedehandwerk oder den Besitz der Befugnis zur Anleitung von Schülern in diesem Handwerk nachzuweisen;
- wenn der Bewerber minderjährig ist, die Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters;
- ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung dieser Behörde darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- eine von dem Bewerber, und wenn er minderjährig ist, auch von seinem gesetzlichen Vertreter unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn der Schüler den Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Justizstelle für die Landwirtschaft verläßt oder durch sein Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder sich der Erteilung der Prüfung binnen einer gesetzlichen Frist entzieht (§ 4 Absatz 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 29. April 1912).

Den 22. März 1919. Oberamtmann: G 5 3.

Arbeitschule trägt ein 3235 M., an Ausgaben sind vorgesehen 5944 M. Die Amtsförperschaft soll um Erhöhung des Betrags für die Fortbildungs- und Frauenarbeitschule ersucht werden. Für Hoch- und Tiefbau sind 31 700 M. Aufwendungen vorgesehen, darunter für die Pflasterung der Lederstraße weitere 8000 M. (zul. bis jetzt 21 000 M.); für die Panoramastraße 8000 M. (bis jetzt 18 000 M.); für den Balkmühlweg 2000 M. An Einnahmen aus Grundstücken sind durch den Obsterlös, der noch vor ein paar Jahren auf 100 M. veranschlagt war, 9190 M. vorgesehen; an Einnahmen aus den Holzverkäufen 120 000 Mark. Vom Gaswerk kann dieses Jahr kein Zuschuß geleistet werden; vom Elektrizitätswerk werden 3000 M. der Stadtkasse zugeführt. An Kapitalsteuer sind vorgesehen 10 000 M., an Wohn- und Auerkennungssteuer 2000 M., an Hundsteuer 2000 M. Der Gesamthaushalt stellt sich in Einnahmen auf 265 253 M., in Ausgaben auf 333 721 M., der Abmangel von 128 468 M. wird durch eine Katasterumlage von 8 1/2 Prozent mit einem Ertrag von 64 410 M., und durch eine Gemeindefinanzsteuer in der Höhe von 58 Prozent der staatlichen Einheitsätze mit einem Ertrag von 63 573 M. gedeckt. Die Obliegenheiten des jetzt aufgehobenen Verschönerungsvereins, der die Pflege der städt. Anlagen sich zur Aufgabe gemacht hatte, soll jetzt einer von den Kollegien gewählten Kommission übertragen werden, die aus den Herren Rechtsanwält Rheimwald, Kaufmann Paul Georgii, Privatier Kostenbader, dem Stadtbaumeister und städt. Forstwart bestehen soll.

Der Vorsitzende stellte anlässlich der Beratung des Gemeindefinanzhaushalts die Frage zur Erörterung, wie das im Laufe der Jahre angefallene verfügbare Restvermögen von 150 000 M. verwendet werden soll. Er schlug vor, dem Grundstock des Realschulgebäudes 70 000 M. zuzuwenden, weiter einen Grundstock von 10 000 M. anzulegen zur Steuerung der Wohnungsnot, dann einen Grundstock von

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern heiligeliebten Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel



Ernst Habig

Mustertechniker

plötzlich in Folge einer Herzlähmung am Freitag Abend 7 Uhr im Alter von 61 Jahren zu sich in die obere Heimat abzurufen.

Trennung ist unser Los, Wiedersehn unsere Hoffnung.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Habig jr., Hans, Paul, Lydia, Martha, Auguste, geb. Aukam, Gerda Habig.

Calw, Murg.

29. März 1919.

Elberfeld, Warschau.

Beerbigung Dienstag, nachmittag 4 Uhr.

Neuhengstett, 28. März 1919.

Todes-Anzeige.

Wir teilen Freunden und Bekannten mit, daß es uns nun zur Gewißheit geworden ist, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder



Emil Salmon L' Arme

im Alter von 24 Jahren sein junges Leben in Rußland hat lassen müssen, er war vermißt seit 19. Dez. 1914.

Die trauernde Mutter:

Christine Salmon L' Arme mit ihren drei Söhnen.

Trauer Gottesdienst Sonntag, 30. März 2 Uhr.

Er kehrte nicht heim
Mutter das ist dein Klagen
Der, den du lieb hast, kehrte nicht heim
In der Fremde haben sie ihn zu Grabe getragen.
Laß dir ein Wort zum Troste sagen
Wir sind in der Fremde
Und er kehrte heim,
Wir hoffen auf ein Wiedersehn.

Karlsruher

Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Bish. beantr. Versicher. 1625 Millionen Mk.
Leistungen für Kriegssterbefälle 35 Mill. Mk.
Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/1918: 39 Millionen Mark.
Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.
Auskunft erteilen: Müller, Matthäus, Bezirksvertreter in Calw, Badstr. 373.
Kern, Erhardt in Calw, Marktplatz 42.

Kupferwasserschiffe

jede Größe zu haben bei

Eug. Lebzelter, Schlossermeister, Seiders-straße 119.



Reparaturen

werden angenommen

Bahob Blach, Schuhmacher, beim Weinsteg.

Wir empfehlen für

Glace-Handschuhe

in schwarz, weiß u. farbig.
Geschw. Deuschle.

Briefpapier

in Mappen mit 5 Briefbogen und 5 Kuwert, 12 Mustermappen Mk. 3.—

100 Kartenbriefe, Kurzbriefe Mk. 2.—
Glückwunschkarten für jeden Zweck; Buch-, Goldschrift-, Chromoprägung- und Seidenblumenkarten mit Kuwert 100 versch. Muster Mk. 5.—

Schmirgelpapier
Stückenware, unregelmäßige Größen, für Herd- und Hausgebrauch, Handwerker, Maschinenbesitzer etc 1 Ztr. 30 Mk.
1 Postpaket 4 Mk.

Paul Rupps, Freudenstadt, Nr. 81 (Würt.)

Bei Kropf, dickem Hals, Satthals, Blähals u. s. w. hat sich vorzüglich bewährt
Apotheker Raitelhuber's

Kropfgeist

Zahlr. Nachbestellungen, viele Dankschr. Preis der Fl. 3 Mk., b. 3 Fl. fr.-Zusend. Allein-Versand:

Hofap. Hechingen, Hohenz.

Empfinden Sie

Haarausfall

so benützen Sie echtes, antiseptisches

Birkenhaarwasser.

Vorrätig bei
Friseur Odermatt, Bahnhofstraße.

Ab 1. April kostet das Blatt im Einzel-Berkauf 10 Pfennig

Zur Mostbereitung

empfehlen wir
Heinen
Breisgauer
Zapf
Lamavino
Portionen für 50, 100 u. 150 Ltr. in all. Preislagen.
Pfanckuch & Co.

Gesucht gläubig. Knecht, in der Landwirtschaft erfahren und mit Pferden vertraut für entschieden christliches Haus.
Von wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Braves, fleißiges Mädchen für sofort oder später gesucht.
Cafe Wüst, Hirzau.

Arbeit
das Gebot der Stunde

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Beamtenschule Oberndorf am Neckar.
vermittelt Damen u. Herren eine höh. Allgemeinbildung, sowie kaufm. u. fachl. Ausbildung z. Eintritt in den Verwaltungs- u. Verkehrsdienst. - Stellenverm. - Prosp. frei.

Holzhauser

8-10 Mann werden sofort gesucht.

Der Wald liegt an der Bahnlinie bei Unterreichenbach.
Auskunft erteilt
Waldmeister Bestold, Pforzheim-Brözingen.

Gesucht auf 15. April schul-entlassenes, sauberes, ehrliches
Laufmädchen

achtbarer Eltern, für einige Stunden Vor- u. Nachmittags in gutes Haus. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Von kleiner Familie zum 1. April, oder später wird
ordentliches Mädchen

gesucht.
Frau S. Benninger, Pforzheim, Bleichstr. 98 III.

Zimmer-Mädchen-Gesuch

Suche per sofort ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Zimmer und Haushalt.
Cafe u. Pension Schönlén, Bad Liebenzell.

Monatsstelle. Mädchen

für tägl. zu Hausarbeiten gesucht
Frau Ing. Preuhger, Bischoffstr. 453.

Auf 1. Juni oder 1. Juli wird ein
Mädchen

das im Kochen bewandert ist gesucht. Monatsgehalt 40 Mk.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen

wird sofort oder auf 15. April gesucht.
Frau Mezger Schlatterer.

Gesucht wird ein tüchtiges, selbständiges
Mädchen

zu kleiner Familie. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

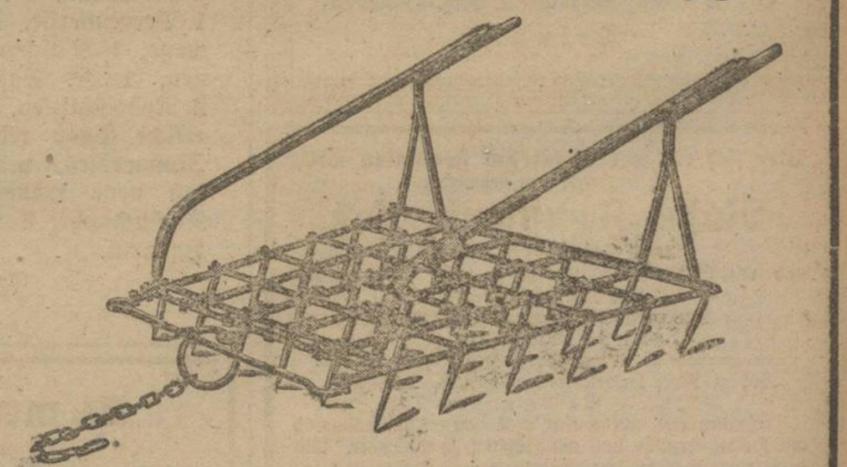
Tüchtiges
Mädchen

welches kochen kann für sofort oder 1. April bei hohem Lohn gesucht.
Kaffee Himmelstein, Pforzheim.

Gabeln mit u. ohne Stiel
Holzgabeln
Rechen
Gartenhauen
Feldhauen
Spaten
Brückenwagen
Gewichte
Waffeleisen,
Handbeile
Aegte — Ketten
Zinkeimer
Güllenschöpfer
Siebkannen
Lettewagen
Fleischhackmaschinen
Sorgobesen
Bürsten, Holzwaren
Mostansatz
sind wieder eingetroffen.
Eugen Dreiß.

Treibriemenwachs
empfehlst
Eg. Wadenhuth,
Maschinenwerkstätte.

**Schleifeneggen
Zickzackeggen**



Reparaturen sämtlicher Geräte und Maschinen werden prompt und sachgemäß erledigt.

Emil Retter, Weilderstadt.

Lichtspieltheater Calw, Bad. Hof.
Vorstellungen: Sonntag 3-5 und abends
punct 8 Uhr.

Der Jäger von Fall

Ein Jägerdrama aus den bayerischen Bergen
in 5 Akten, nach dem bekannten Roman
von Ludwig Sanghofer.

Ein Meisterwerk
der Münchener Lichtspielkunst.

Dazu das schöne Beiprogramm.
Künstlerische Musikbegleitung.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile meiner werthen Kundschaft ergebenst mit,
daß ich meinen

Bäckereibetrieb
mit dem heutigen Tage
wieder aufgenommen habe,

und bitte um geneigten Zuspruch.

J. Kreuzberger, zum „Sternen“.

Bringe mein Lager in frischeingetroffenen
**Sähmaschinen, Grasmäher,
Futter Schneidmaschinen**

Ackerwalzen, nur erstklassige
Fabrikate, sowie

Ersatzteile hierzu in empfehlende Erinne-
rung. Gleichzeitig empfehle

Pflüge, Acker- u. Wieseneggen,
sowie Ersatzteile verschiedener Systeme.

Reparaturen werden prompt und billigst
besorgt von

G. Koller, Schmiede- u. mech. Werkstätte,
Leinach.

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will,
der verwende den bekannten

Ruf's Kunstmofstanz

mit Heidelbeerzusaß
und mit Süßstoff, die Flasche zu 100 Liter reichend
kostet Mk. 15. ferner
Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten
zu 10 Liter Mk. 31. —

Viele Anerkennungen
Robert Ruf, Heidelbeer-Versandhaus, Ettlingen.
Raibwangen, 3. 11. 1918.

Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmofstanz
mit Heidelbeerzusaß und mit Süßstoff zu 200 Liter. Mit
dem letzten war ich sehr zufrieden zc.
gez. Christian Schneider, Bahnwärter.

Auenheim (Amt Rehs), 2. Dez. 1918.
Da uns das aus Ihrem Kunstmofstanz hergestellte
Getränk ausgezeichnet schmeckt und schon viele Freunde
erworben hat, so ersuche ich Sie freundlichst um sofortige
Zufendung einer Flasche Kunstmofstanz mit Heidelbeer-
zusaß und mit Süßstoff zc.
gez. Karl Fr. Landenberger.

Freundliche Einladung zu biblischen Vorträgen

von Missionar a. D. Autenrieth von Schorndorf
in der Kirche in Würzbach.

Vorträge:

Sonntag, 30. März nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr;
31. März bis 6. April je abends 8 Uhr.

Bibelstunden:

31. März bis 5. April je nachmittags 2 Uhr.
Kirchengemeinderat Würzbach.

Freie Maler- und Gipfer-Innung des Bezirks Calw.

Am Sonntag, den 30. März, nachmittags 2 Uhr, findet
im „Badischen Hof“ hier eine

Versammlung

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Bundesstag.
2. Festlegung der Preislisten.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand: G. Bayer.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Am Montag, den 31. März, abends 8 Uhr, findet

Einkleidung

der noch nicht uniformierten Kameraden auf der
Kammer (Wanderarbeitsstätte) statt.

Volljähriges und pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Zugleich
erhalten ausgeschiedene Mitglieder legtim als Gelegenheit,
zur Abgabe der noch in ihrem Besitz befindlichen
Uniformstücke, Ausweise, Sahungen, Unterrichtsbücher usw.

Führer: Pfizenmaier.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

Vergößerungen

in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. — Telef. 87.
Säml. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Bad Liebenzell.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Dienstag, den
1. April, morgens von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr
ab gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

4 braune Bettladen, 1 Nachtlischchen, etliche
braun polierte Stühle, einige Tische, 1 grüner
Sofa, Rips, 1 Verikow fast neu, 1 polierter
Schrank, 1 Kommode, 1 roter Gartentisch
mit 3 Stühlen und Bank, 1 Kinderschaukel,
1 Rollwand, 4 Mtr. lang, 1 Küchenschrank,
1 Beerenpresse, 1 Kl. Eiskasten, 1 Dezimal-
wage, 1 Waschmange, 1 Waschmaschine fast
neu, 1 gr. Waschkuber, einige Holzregale,
2 Rodelschlitten, 1 Scheunenseil aus Hanf,
etliche Paar reinleinenes Stör, verschiedene
Zimmeröfen, versch. Bilder und Spiegel, 2
fast neue Hängematten, 1 Regulateur, 1
Kuckucksuhr, 2 Hirschgeweihe, verschiedenen
Hausrat.

Fran Marie Benzinger Ww.
Monopol-Hotel Liebenzell.

Dr. med. A. Paulus.

hat sich in

Pforzheim, westliche Karl-
Friedrichstr. 11
als Facharzt für Nerven- und Gemütsleidende
niedergelassen.

Sprechst.: Werkst. 8-10, 12-1, 3-6 Uhr.

Telefon 2657.

Berta Nikolaus
Hermann Giebenrath

grüssen als Verlobte

Effringen

März 1919.

Calw

Moderne Regulateure

sind wieder eingetroffen, ebenso

fugenlose Trauringe

8 und 14-kar. Gold und empfiehlt so'che
R. Zahn, Uhrengeschäft, Lederstr. 162.

Für Brautleute und Haushaltungen!

Elegant versil- **Eßlöffel**,
berte, stabile

pro Dhd. nur Mk. 20.—; post. Kaffeelöffel,
Mk. 15.—, lieferbar unter Nachnahme.

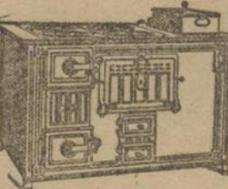
Otto Schönen, Triberg i. Baden.

Empfehle mich im Anfertigen von eisernen
**Toren, Gittern, Gartenzäunen, Grab-
gittern und Kreuzen**
in moderner Ausführung, sowie in sämtlichen
Bauschlosserarbeiten

bei guter Ausführung und billigster Berechnung.
Auch halte ich mein Lager in selbstgefertigten

**Herden und
Waschkesseln**
verschied. Größe bestens
empfohlen.

Sämtliche Repa-
raturen in Schlosser-
arbeiten werden rasch ausgeführt.



Eugen Lebzelter, Schlossermeister.

**Nähfaden, Maschinensfaden, Strick-
garn, echte Bendel, Schneiderleinwand,**
p. m 2.50 M., Kleiderborden, Besenlitzgen.
Gartensämereien, Steckzwiebel, Angerjen-
Samen, Rotklee, p. Lit. 6.50, Ewiger Alee.
Motorenöl, Wagenfett

empfiehlt billigst E. Straile, Althengstett.

Altensteig.

Zur bevorstehenden Saatzeit
empfehle

la. Württembg. Rotklee Samen,
Hopfen, Schweden- u. Weißklee, Lymothe-
Grassamen, Grassamen-Mischungen

in keimfähiger Ware u. billigsten Tages-Preisen

Ehr. Burghard jun.,
Telefon Nr. 19.